

Stadtrat

An das Parlament

Lukas Auer und Reto Neuber, beide CVP/EVP Einfache Anfrage vom 19. Juni 2018 „Tourismus in Arbon“
--

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Lukas Auer und Reto Neuber, beide CVP/EVP haben am 19. Juni 2018 beim Stadtparlament folgende Einfache Anfrage eingereicht:

Anlässlich der HV von Arbon Tourismus hat unser Stadtpräsident Andreas Balg die Zukunft resp. das Projekt eines regionalen Tourismusinfocenters in Romanshorn vorgestellt. Als Folge davon soll sich in Arbon einiges ändern. Ob wir das wollen, wurde aber niemand gefragt.

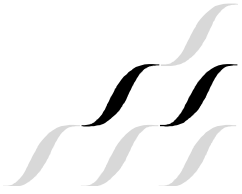
Das Infocenter in Arbon - demnächst 20 Jahre alt - wird von drei Damen mit total rund 140 Stellenprozenten betrieben. Die öffentliche Hand zahlt total Fr. 98'000.-- pro Jahr (Fr. 75'000.-- Arbon, je Fr. 7'000.-- Roggwil und Steinach und Fr. 9'000.-- Egnach) an den Betrieb. Die Abrechnung hat gezeigt, dass das Infocenter rund Fr. 80'000.-- bis Fr. 100'000.-- pro Jahr noch selber erwirtschaften muss. Immerhin sei festgehalten, dass die Stadt Arbon früher 125'000.-- und eine Zeit Fr. 100'000.-- an Beiträgen geleistet hat. Der heutige Betrag ist in einer Leistungsvereinbarung festgeschrieben.

Es liegt auf der Hand, dass bei einem regionalen Infocenter die Beiträge der Aussen-gemeinden an Arbon eher wegfallen. Ebenso sollen in Zukunft alle Beiträge der Hotels direkt an Thurgau Tourismus fließen. Das bedeutet, Arbon resp. das Infocenter wird einiges an Einkommen einbüßen. Wenn nun die Stadt Arbon auch ihren Beitrag kürzt oder streicht, ist dies schlicht und einfach der Todesstoss für das Infocenter.

Eine Schliessung und damit eine Verlegung der Arbeitsplätze ins Stadthaus sehen wir als nicht praktikabel an. Wenn man das Infocenter besucht, stellt man schnell fest, dass viel Material gelagert ist (Werbung, Prospekte etc.). Dies müsste im Stadthaus auch Platz (in Griffnähe) haben. Die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung und des Infocenters sind nicht gleich und und.... Wenn schon ins Stadthaus verlegen, dann müsste auch konsequenter-weise das Personal des Infocenters von der Stadt angestellt werden. Dies würde aber mit Sicherheit wesentlich teurer als die heutigen Fr. 75'000.-- pro Jahr.

An der HV, aber auch seither in unzähligen Gesprächen, hat sich gezeigt, dass die Arbone-rinnen und Arboner eine Schliessung und eine Kürzung des Stadtbeitrags ablehnen. Viel-mehr wurde sogar eine Erhöhung auf wieder Fr. 100'000.-- gefordert. An der HV wurden unter andern folgende Argumente vorgetragen:

- *Arbon ist Bezirkshauptort und nicht Romanshorn*
- *Arbon trifft keine Schuld, dass Thurgau Tourismus und Romanshorn es bisher nicht geschafft haben, ein eigenes Infocenter aufzubauen*



- Für die Arboner Altstadt wäre eine Schliessung mehr als schlecht, da nützten auch keine Strassenpflasterungen mehr etwas für die Aufwertung. Das Infocenter bringt neben dem Medizinischen Zentrum am meisten Besucher in die Altstadt.
- Für das Saurer Museum und das Historische Museum werden Führungen organisiert. Allein im Jahre 2017 wurden für das Saurer Museum 250 Führungen mit mehr als 8'000 Gästen durch das Infocenter organisiert.

Alle diese Argumente führen uns zu den drei entscheidenden Fragen:

1. Kann der Stadtrat verbindlich zusagen, dass er alles unternehmen wird, damit das Infocenter an der Schmiedgasse 5 nicht geschlossen werden muss?
2. Ist der Stadtrat bereit, auch weiterhin mindestens Fr. 75'000.-- pro Jahr an das Infocenter zu leisten?
3. Die angestrebten Fr. 50'000.-- jährliche Beiträge an ein regionales Infocenter in Romanshorn müssen auf dem ordentlichen Budgetweg eingeholt werden. Der Stadtrat hat nur eine Kompetenz von Fr. 30'000.-- für wiederkehrende Beiträge. Liegen wir da richtig?

Die vorerwähnte Einfache Anfrage beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Auslöser und dringender Wunsch einer Entwicklung im lokalen Tourismus kommen einerseits von den an Arbon Tourismus angeschlossenen Gemeinden, von touristisch interessierten und engagierten Arbonerinnen und Arbonern sowie von Leistungsträgern unserer Tourismusregion.

Es besteht Einigkeit darüber, dass das touristische Potenzial unserer Region zu wenig ausgeschöpft ist. Die Chancen für mehr Angebot und damit mehr Investitionen, mehr Arbeitsplätze, mehr Übernachtungsmöglichkeiten und damit auch mehr Gästen sind intakt.

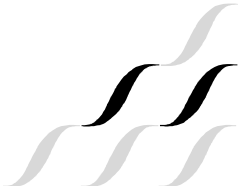
Das sich in Arbeit befindende regionale Tourismuskonzept wird diesen Möglichkeiten und Anforderungen gerecht und sichert ausserdem die Zukunft der lokalen Tourismusstellen.

1. Kann der Stadtrat verbindlich zusagen, dass er alles unternehmen wird, damit das Infocenter an der Schmiedgasse 5 nicht geschlossen werden muss?

Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Dennoch kann gesagt werden, dass ein guter Teil der Leistungen des heutigen Infocenters auch künftig in Arbon erbracht werden soll. Es besteht ein echter Bedarf an den Leistungen des Infocenters. Der Vorstand von Arbon Tourismus hat einen Leistungskatalog erarbeitet, in dem alle lokalen Leistungen und deren Entschädigungen aufgelistet sind. Dieser Leistungskatalog muss aber noch von den Gemeinderäten bzw. vom Stadtrat genehmigt werden.

Aktuell existiert für das Infocenter an der Schmiedgasse 5 ein attraktives Mietverhältnis an einem guten Standort.

2. Ist der Stadtrat bereit, auch weiterhin mindestens Fr. 75'000.-- pro Jahr an das Infocenter zu leisten?



Die Entschädigung ist direkt an ein Leistungspaket geknüpft und muss noch abschliessend verhandelt werden. Der Stadtrat ist daran interessiert, preiswerte Leistungen zu erhalten und stellt sicher, dass die jeweilige Leistung von der geeignetsten Organisation am richtigen Ort erbracht wird. Im Jahr 2017 verbuchte Arbon Tourismus einen Betriebsertrag von ca. Fr. 165'000.--. Der Beitrag der Stadt Arbon ist abhängig von den bestellten Leistungen.

3. *Die angestrebten Fr. 50'000.-- jährlichen Beiträge an ein regionales Infocenter in Romanshorn müssen auf dem ordentlichen Budgetweg eingeholt werden. Der Stadtrat hat nur eine Kompetenz von Fr. 30'000.-- für wiederkehrende Beiträge. Liegen wir da richtig?*

Zum aktuellen Zeitpunkt ist es noch verfrüht, sich über Leistungen und Entschädigungen zu äussern. Ja, gemäss Art. 41 Ziff. 2 Gemeindeordnung beträgt die Finanzkompetenz des Stadtrates für neue jährlich wiederkehrende Ausgaben Fr. 30'000.--.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Andreas Balg
Stadtpäsident

Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 20. August 2018